

AUGE/UG	<b><i>Für eine eigenständige Bundesanstalt für Bergbauernfragen!</i></b>
R04	
Annahme	<b>Ausschuss Wirtschaftspolitik</b>

Die Bundesarbeitskammer (BAK) hat sich in ihrer Stellungnahme zur Novelle des Bundesämtergesetzes gegen eine Zusammenlegung der Bundesanstalt für Bergbauernfragen (BABF) mit der Bundesanstalt für Agrarwirtschaft (AWI) ausgesprochen. Sollte es zu einer Zusammenlegung kommen, sollten jedenfalls die Forschungsbereiche der BABF in vollem Umfang erhalten bleiben und mit der nötigen Budget- und Personalausstattung ausgestattet werden.

Die eigenständige Bundesanstalt für Bergbauernfragen (BABF) gibt es seit dem 1.1. 2019 nicht mehr. Die Zusammenlegung der BABF mit der Bundesanstalt für Agrarwirtschaft (AWI) wurde am 22. November 2018 im Nationalrat im Zuge der Änderung des Bundesämtergesetzes beschlossen. Die neue Bundesanstalt heißt nun Bundesanstalt für Agrarwirtschaft und Bergbauernfragen und wird von DI Thomas Resl (bisheriger Leiter der AWI) geleitet. Die Beschäftigten der Bundesanstalt für Bergbauernfragen wurden bis auf die ehemalige Leiterin der Bundesanstalt für Bergbauernfragen, DI Désirée Ehlers alle übernommen. DI Désirée Ehlers arbeitet nun im Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus. Inwieweit die Forschungsbereiche der BABF in vollem Umfang aufrechterhalten werden und die dafür nötige Budget- und Personalausstattung zur Verfügung gestellt wird, kann derzeit nicht beurteilt werden.